BARBIER, M.: Agarics des environs de Dijon. Bull. trim. Soc. Myc. Fr. *43*: 213—231, Paris 1927.
BON, M.: Lepiotes rares, critiques ou nouvelles aux Dreiländertagung d'Emmendingen Septembre 1975. Bull. trim. Soc. Myc. Fr. *92*: 317—334, Paris 1976.
—: Clé monographique des „Lepiotes" d'Europe. Doc. myc. *11* (fasc. 43): 1—77, Lille 1981.
BUCH, R.: Die Blätterpilze des nordwestlichen Sachsens. Leipzig 1952.
FRIES, E. M.: Systema mycologicum sistens fungorum ordines, genera et species huc usque cognitas. Gryphiswaldiae 1821.
—: Epicrisis systematis mycologici. Upsaliae 1836.
—: Monographia Hymenomycetum Sueciae. Vol. 1. Upsaliae 1857.
GILLET, C. C.: Les Hymenomycetes ou description de tous les champignons (Fungi) qui croissent en France. Alençon 1874.
HERINK, J.: Studie československých bedel (*Lepioteae* Fayod) I. Česká Myk. *15* (4): 217—233, Prag 1961.
HUIJSMAN, H. S. C.: Observations sur les *Lepioteae* Fayod. Persoonia *1* (3): 325—329, Leiden 1960.
JOSSERAND, M.: Notes critiques sur quelques champignons de la région Lyonnaise (7e serie). Bull. trim. Soc. Myc. Fr. *81* : 517—565, Paris 1965.
KAUFFMAN, C. H.: The Genus *Lepiota* in the United States. Pap. Mich. Acad. Sci., Arts and Letters 4: 311—344, Ann Arbor 1924.
LOCQUIN, M.: Les Lépiotes communes ou remarquables de la région Lyonnaise. Bull. mens. Soc. Linn. Lyon *14* (3): 52—64, Lyon 1945.
MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde, Band III. 4., erweit. Aufl., Jena 1987.
MOSER, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora Band II b/2. 5. Aufl., Jena 1983.
NEUHOFF, W.: Bestimmungstabelle für die Schirmpilze. Zeitschr. Pilzk. *21* (7): 17—28, Karlsruhe 1950.
PARTACINI, G.: Ritrovamento di una specie poco nota nel Trentino. Rivista di Micologia (früher: Bollettino del Gruppo Micologico de Trento) *30* (3/4): 132—133, Trento 1987.
RICKEN, A.: Die Blätterpilze Deutschlands. Band 1. Leipzig 1915.
WASSER, S. P.: Agarikovye griby SSSR. Kiew 1985.

P. MOHR, Jan-Petersen-Straße 15, Berlin, DDR - 1142

Zur Benennung der beringten Hallimasch-Arten (Armillaria)

Im Jahre 1988 („1987") erschien in der Zeitschrift „Boletus" eine Arbeit von G. RITTER, die die Merkmale der beringten europäischen Hallimasch-Arten in einer Tabelle gegenüberstellte. Mit diesen Arten befaßten sich 1987 weitere drei ausführliche Arbeiten, deren nomenklatorische Ergebnisse wir im folgenden vorstellen:

1. Obwohl die Deutung des Namens *Agaricus melleus* nicht unumstritten ist (ob nach KORHONEN 1978 Art „A" oder „D"?), wird er aus Stabilitätsgründen einheitlich für die gelbe, wenig schuppige Art mit ± gleichdicken Stielen und einem gut entwickelten, gelbrandigen Ring (und ohne Schnallen an den Hyphen) benutzt, also für KORHONENs Art „D" und heißt *Armillaria mellea* (Vahl in Fl. Dan.: Fr.) Kumm. Diese Auffassung ist durch eine Neotypus in E belegt. Bei MICHAEL/HENNIG/KREISEL, „Handbuch", Band I, unter Nr. 97 a als H o n i g g e l b e r Hallimasch dargestellt.

2. Für die in den Mittelgebirgen an Fichte weit verbreitete, dicht büschelig wachsende, häutig beringte, braunschuppige Art, die aber auch im Flachland und an Laubbäumen vorkommt, und die einen braunschuppigen Ring und Stiel besitzt, wurde bisher meist der Name *Armillaria obscura* bzw. bei Laubholzfunden der Name *A. ostoyae* (Romagn.) Herink in Hasek benutzt. Da der Name *obscura* nicht sicher deutbar ist, verwendet man nun immer ROMAGNESIs Namen *A. ostoyae*. Ein gesicherter älterer Name für diese häufige Art ist derzeit nicht bekannt (KORHONEN 1978: Art „C") bei MICHAEL/HENNIG/KREISEL, Band I, unter Nummer 97 b als Dunkler Hallimasch abgebildet.

3. Ebenfalls nicht strittig ist der Name *A. borealis* MARXM. & KORHONEN in MARXM. für eine in Mitteleuropa wenig bekannte, ebenfalls häutig beringte Art, die oft relativ zeitig im Jahr erscheint (Juli/August) und nicht so kräftig braun gefärbt ist wie die vorige Art: eher ockerbraun oder gelblich, Schüppchen nicht auffallend dunkler (braun). Stiel, Ringunterseite oder Ringsaum mit gelblichen bis blaßbräunlichen Schüppchen. Stiel (im Gegensatz zu den folgenden Arten) weniger keulig. Bei KORHONEN 1978 Art „A", bei MICHAEL/HENNIG/KREISEL, Handbuch, nicht dargestellt; Nördlicher Hallimasch.

4. und 5. Makroskopisch nicht immer leicht zu trennen (aber erblich scharf getrennt) sind die beiden Arten mit wattig-spinnwebigem (nicht häutigem) Ring und oft deutlich keulig ausgebildeter Stielbasis. Für beide ist schon der Name *„Armillaria bulbosa"* verwandt worden.

Für die blaßbraune Art mit wenig dunkleren Hutschüppchen und gelbrandigem Ring sowie gelbflockigem Stiel (und relativ langen Zellen in den Hutschüppchen —15 Prozent über 60 μm lang), von ROMAGNESI *A. bulbosa* genannt und so in die Literatur eingegangen, z. B. MICHAEL/HENNIG/KREISEL, „Handbuch", Band III, Nr. 192, wurde bei (1) und (3) der Name *A. lutea* Gill. akzeptiert. Bei (2) jedoch wurde dieser Name als nicht sicher deutbar abgelehnt und durch den neuen Namen *A. gallica* Marxm. & Romagn. ersetzt (KORHONEN 1978: Art „E").
Die dunkelschuppige Art ohne gelbe Stielschüppchen und ohne gelben Ringsaum (und im Schnitt kürzeren Huthautzellen) trägt den leider auf untypische Exemplare begründeten Namen *A. cepaestipes* Vel., der durch einen erhalten gebliebenen Typus in PRC gesichert ist (ANTONIN in Česká Mykologie *40*, 1: 38—40, 1986). Besser entwickelte, „normal" kräftige Fruchtkörper hat ROMAGNESI forma *pseudobulbosa* genannt, ein Name, der aber als jüngeres Synonym gegenüber *cepaestipes* zurückzutreten hat. Diese Art wurde von KORHONEN 1978 als Art „B" publiziert.

1. ARNOLDS, E. & A. TERMORSHUIZEN: On the nomenclature of European species of the *Armillaria mellea* group. Mycotaxon *30*: 101—116, Ithaka 1987.
2. MARXMÜLLER, H.: Quelques remarques complémentaires sur les Armillaries annelées. Bull. Soc. Myc. Fr. *103* (2): 137—156, Paris 1987.
3. WATLING, R.: The occurence of annulate *Armillaria* species in northern Britain. Not. Roy. Bot. Gard. *44* (3): 459—484, Edinburgh 1987.

Weitere erwähnte Literatur:

KORHONEN, K.: Interfertility and clonal size in the *Armillariella mellea* complex. Karstenia *18*: 31—42, Forssa 1978.

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde. Band I, 5. Aufl., Jena 1983 und Band III, 4. Aufl., Jena 1987.

RITTER, G.: Hallimasch-Arten — ein Überblick. Boletus *11* (1): 5—8, Halle („1987") 1988.

GRÖGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: Zur Benennung der beringten Hallimasch-Arten (Armillaria) 13-14